ammenner Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wöchenlich breimal und war Dienstags, Donnerstegs und Samstags. Abonnement 45 Pfg. monatlich iret ins Hans, ober 40 Pfg. in der Expedition abgeholi; burch die Post vierteljährlich Mt. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaftion und Expedition:

Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Saufa, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile ober deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiedenholungen wird ent-iprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redattion und Expedition: Baroneffenstraße 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

Verkiindigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Teil.

Wieischberkauf.

Mittwoch, den 20. b. Mits., wird unter Borlage ber hefleischkarten ausgegeben:

bei 21. Man:											
bfletich:	QII	97r.	-1-	120	bon	7-8	Uhr	porm.			
		-	121-			8-9					
			241			9-10					
offell do			901-	1020		10-11					
			1021-	1140		11-12		100			
			1141-	1960		3-4		nachm.			
2	**		1261-	1345		4- 5	,,,				

In bemfelben Tage wird weiter auf die Bulagekarten

denen:								
		bei	93. 91	icol	ai:			
elfd	on	98.	1-	100	non	3-4	llbr	nadin.
		44	101-	200		4-5		**
	20		201-				44	
		- 27	301-	413		6 - 7	**	**
	bei	301	ef 97 i	cola	i D	3me.:		- 1
			414-			8-4		
			516-	615				44
	11		616 -	783	10	5-8	**	
		4	1	-				

bei A. Man: 784-885 , 5-6 886 - 933 ... bei Beter Schneiber:

934-1035 . 1086-1135 1136-1235 , 5-6 1286-1845

s gelangen zur Ausgabe auf die Reichsfleischkarten emachiene 150 Gramm, an Rinder 75 Gramm; eichen auf die Julagekarten an Erwachsene 250 m. an Kinder 125 Gramm.

Das Gelb ift abgezählt vorzulegen. Somanheim a. M., ben 19. Juni 1917. Der Burgermeifter;

Diefenhardt. Lebensmittelvertauf.

ben Berkaufsitellen wird ausgegeben am 20. 35., 8 Uhr pormittags

a) Kochmehl an Rr. 1—1345, auf ben Kopf 200 1

Gramm, Breis 8 Pfennig. b) Heringe an Rr. 1—650 bei Johann Merkel Wive. 651-1845 Jojef Bolpp.

Preis 28 Pjennig das Stildt. Kriegsmus und Bierfruchtmarmelade an Nr. 1 bis 1345, auf jeden Kopf 1 Pfund. Preis für Kriegsmus 60 Pfennig das Pfund, Preis für Bier-fruchtmarmelade 88 Pfennig das Pfund.

Um 21. Juni d. Is., 8 Uhr vormittags: a) Margarine an Nr. 526—1345 und 1—280, 70

Gramm pro Ropf, Breis 28 Pfennig. Getrochnete Rohlritben an Nr. 1-1345, pro Ropf 1 Pfund, Preis 60 Pfennig. Die Lebensmittelbiicher find vorzulegen,

Schwanheim a. M., den 19. 3uni 1917. Der Bitrgermeifter: Diefen harbt.

Befanntmadung.

Mittwoch, den 20. d. Mis., kann mit bem Malen Grafes im Diftrikt "Steinigte Bellen" begannen

Bormaben wird beftraft.

Schmanheim a. Di., ben 19. Juni 1917. Der Bürgermeifter Diefen harbt.

Befanntmadung.

Bur Stredung ber Leberbeftanbe im Reiche ift es beingend notwendig, baß alles alte, nicht mehr brands-bare Schuhmerk und Die hieraus ftammenben Abfalle gesommelt und bem Staate gur weiteren Behandlung gur Berfiigung geftellt werben.

An die Einwohner hiesiger Gemeinde ergeht daher die Bitte, die in ihrem Besitz besindlichen undrauchboren Schuhe, Bantosseln, Schlappen usw., soweit an diesem Schuhwerk noch Leder vorhanden ist, an die von der Gemeinde bestimmte Berson, welche in den nächsten Tagen in ben Saushaltungen porftellig wird, abguliefern.

Da fich auch bas ichlechtefte Studt Leber vermenben lagt, und in jebem Saushalte noch alte Sachen vorhanden find, darf man mohl annehmen, bag ber porfiehenden Aufforderung recht gablreich Folge geleiftet

Schmanheim a. D., ben 19. Juni 1917. Der Bilrgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die Breiskommiffion fur Gemufe und Obft für ben Regierungsbegirk Wiesbaben hat in ihrer heutigen Sigung

1. Für Die Erdbeeren geiten die in der Bekanntmachung vom 19. Mai festgesetten Breife für Die 1. Woche bis jum 10. Juni einschlieflich; Die für Die 2. Woche festgesetten Breife gelten bis jum 17. Juni ein-

2. Da die Ririchenernte fich meniger günftig ent= wickelt hat, als es bei ber Bekanntmachung pam 19. Mai vorauszusehen war, ift es notwendig geworden, bie Erzeuger-Höchstpreise für Sufkirschen zu erhöhen und zwar betragen die Breise:

a) bis jum 15. Juni cr. einicht. 38 Bfg. für bas Bfund,

b) nach bem 15. Juni cr. einigt. 38 Pfg. für das Pfund, iür Süßkirschen 1. Wahl 35 Pfg. für das Pfund, für Süßkirschen 2. Wahl 25 Pfg. für das Pfund. Als Süßkirschen 1. Wahl darf nur großfrüchtige tadellose Ware geliesert werden. In Iweiselsfällen ent-Scheibet in folden Gemeinden, in benen eine Marktverwaltung vorhanden ift, diefe, fonft ift die Enticheibung von ber guftandigen Ortspoligeibehorbe burch Guchverftundige treffen gu .laffen.

3. Es merben ferner folgende Erzeuger-Syöchftpreife felleelest:

1. Simbeeren:

a) Zafelmare (Gartenhimbeeren in forgiältiger Rorb. pediung bis ju 8 Pfund) 60 Pfg. für bas Pfund,

fonftige himbeeren (Brefmare) 45 Bfg. für bas Viund.

2. Seibesbeeren (Blaubeeren) 27 Bfg. für das Pfund, 3. Breiselbeeren 35 Bfg. für das Pfund, 4. Reinerlauben, große, grüne, 30 Bfg. für das Pfund, 5. Mirabellen 40 Bfg. für das Pfund.

Muf Die am Schluffe ber Bekanntmadjung com 19. Mai 1917 abgedruckten Bestimmungen wird wieberholt

Fronkfurt a. M., ben 6. Juni 1917. Begirhoftelle für Gemufe und Obst für ben Regierungs-Begirk Wiesbaben.

Der Borfigende: Droege, Geheimer Regierungsrat.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 19. Juni 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt

Sein Berhangnis.

Roman von Gottfried Bendner.

Anterbeffen umfte er feine Gebanten von allem, mas ihn udte, burch angeftrengte Arbeit abgulenten fuchen, und fo er benn fofort nach feinem Atelier guriid, trogbem es a faft buntel war, um wenigftens noch etwas ju tun. Als bas bans trat, tam ibm plottlich ber Wedante, bag er mulich nicht biefem Frantein Orlowsty begegnen würde. Bebante an biefe Diöglichteit erfüllte ihn formlich mit erwillen und Abichen, und so eilte er benn baftig nach fei-Alelier, ichloß und riegelte die Titr hinter fich zu und

te in bem Bewuftfein, bag er jest vor ihr ficher mare, alich erleichtert auf. als er am folgenden Bormittag giemlich friih von feiner trafe feinem Ontel, ber ibn berglich mit ben Worten beite . 3ch war eben auf dem Wege gu Dir, mein lieber

Dollen wir nach meiner Wohnung guritageben ?"

Rein, weshalb? Du gehft jest boch wohl nach Deinem nier, und da will ich Dich lieber den Kurfürftendamm mer begleiten. Aber weißt Du, Hugo, Dein Aussehen allt wir gat nicht. Dein ganges Besen benuruhigt mich jest 3d weiß ja recht gut, wie Du dies alles empfinden t, und glanbe mir, ce ichmergt mich tief, baß gerabe Dich dimere Beimfuchungen treffen, aber trogbem brauchft bie gange Sache nicht fo dufter und haffnungstos aufzu-m, wie Du es tuft, Du folltest Hoffnung und frischen beigen und Dein Schickal wie ein Mann tragen. Du bed upd fedjs Monate Zeit vor Die!"

Streft Du bas von Frau von Foerfter ?" unterbrach

ald, fie ergabite mir gestern abend den Inhalt ihrer Unter-Hebeigens habe ich Dir einen Auftrag von ihr ansgurich.

an mich von Fran von Foerfter ? Bas ift es ?" some eine Ginladung gum Abend, fie bachte, es mittbe weniger förmlich fein, wenn ich fie Dir mundlich überbrächte, als wenn fie Dir schrieb. Ratürlich gang unter uns, nur zu vieren, außer Dir und mir find feine Gafte ba."

"Bum Abend?" "Ja, gum Donnerstag Abend. Bur Feier eines boppelten Ereigniffes, ihres Geburtstages und unferer Berlobung, wollen wir uns bann an einem fleinen Souper effreuen. Ratürlich wirft Du doch tommen, mein Junge ?"

Sugo mare Fran von Foerfter lieber fern geblieben, benn bie Erinnerung an ihre lette Unterrebung mar ihm bocht ichnierglich, aber ber Bedante, einen gangen Abend mit Cacilie aufammen gu fein, mar boch verlodent, und außerbem tonnte er mmöglich eine Ginladung ablehnen, die ihm fein

Ontel mit folder Begrindung fiberbrachte. Ja. Goll ich ihr ichreiben, ober wirft Du ihr beftellen, baf ich ihre Ginladung mit berglichem Dante annehme?" fragte Sugo.

"Ich werbe es ihr sagen, und damit ift die Sache erle-bigt. Run nuß ich aber geben, mein lieber Junge. Bleibe gu-ten Mutes, und vergiß nicht, Donnerstag abend pfinttlich um 8 Uhr. Und nun lebe wohl!" rief der General, ihm dabei beraltd bie Sand briidenb.

Alls jener ihn verlaffen hatte, und Sugo auf bas Riinftlerhans gufdritt, erfaßte ibn ploglich ein briidendes Gefint ber Bereinfammig und bes völligen Alleinseins. Saftig eilte er in fein Atelier und fuchte in angeftrengter Arbeit biefe bilftereit Gebanten und Einbildungen gu verfcheuchen.

Un bem Donnerstag abend, an welchem Fran von Foetfter gleichzeitig auch ihre Berlobung feiern wollte, faß fie mit Gaellie jur Galon und erwartete die Antunft ihrer Gafte. Obgleich noch immer in Traner, batten fie boch bei biefer Gele-genheit gum erften Mal die buffere Ginformigfeit ber Tranertleiding burch einige Menbermigen und burch bas Anlegen bon Schnind gemilbert. Sie waren nicht nur mit ben Blitmen geschmudt, Die Sugo am Motgen gefandt hatte, Maiglödden für Cicilie, prachtige Teerolen für Fran von Foerfter, fondern die lettere batte auch ihren reichen Diamanten. femund, die Sterne für ihr Daar, bas toftbare Collier und bie herrlichen Armbanber angelegt, die fie jum letten Dal in ben Binter por bem Tobe ihres Reffen getragen hatte. Es waren ungemein fostbare Inwelen, meistens alte Erbitiide, und fie hatte fie beute absichtlich angelegt, um dem Garcrat gu zeigen, baß fle diefe Feier der Berlobung als ein hobes Geit

Bugo tain guerft und, nachdem fie ihre Begrugungen aus. getaufcht und er feine Bliidwiniche ausgesprochen hatte, fragte

er überrafcht: "Mein Onfel ift noch nicht bier? Rein, aber fonft ift er doch nie unplinktlich."

In diesem Augenblid wurde die Milgeltir des Salons weit geöffnet und Ge. Ezzellenz gemelbet, Er trat haftig ein, ibberreichte Frau von Foerster ein berrliches Butett und bat bann um Enischuldigung wegen feiner Beripatung. Er hatte am Rachmittag einen Brief pon einem alten Rameraben betommen, daß berfelbe auf der Durchreife burch Berlin ibir in einer wichtigen Angelegenheit bringend git fprechen munichte. Jener mußte mit bem Mitternachtsjutge mieber port Berlin meiter reifen und murbe gegen fleben Uhr ober gegen gehn Uhr abends in Berlin antommen, Der Rat feines altest Freundes mare ihm von der bodiften Bichtinteit, und er bat ibn beshalb, ihn im Rafino ju emarten, wobitt er birett non ber Bahn aus tommen wilrde. Run hatte er doch munoglich feinen alten Freund fo im Guch laffer tonnen und hatte Det. wegen gewartet, bis er sicher gewesen, daß er uicht mit dent Siebennhrzuge angekommen. Dann batte er im skafino Ala-weisung gegeben, daß, sobald sein Freund ankame, also vermutlich gegen halb elf Uhr, ein Diener ans dem Kaino nach der Regentenftraße fahren und es ihm melden follte. Soffent. lich mitrbe feine teure Berlobte in Anbetracht ber bejonvereit Umftanbe es ibm verzeihen, went er fie bamt etwas fraber perließe, als es fouft feine Abficht gewesen ware.

Rachdem Fran von Foerfter ibm freundlich guillimmenb geantwortet, bot er ihr feinen Arm und fichete fie auch beit Speifefalou, wo fie fich bann alle vier an ber reid geldmild. ten Tafel niederließen und in beiterfter Stinmming bas Sonper

"Tante hat mir alles gefagt," flifterte Cicilie leife ihrem Berlobten gu, mahrend ber General eben mit tanter Stint ne

eine Jugenberinnerung jum bestent gab.
"Ich habe noch sechs Monate Frist, mich von bem Berbacht zu reinigen," erwiberte hugo.
236.20

Befanntmagung.

In Ergangung ber Bekanntmadjung betr. Regelung bes Mehle und Brotverbrauchs vom 5. April 1917 6. 1425 - Rreisblatt, aintl. Bekanntmedjungen Dr. 46, Biffer 270 vom 11. April 1917 — wird für den Umfeng bes Kreises Söchst a. M. bestimmt:

§ 1. Das Backen von Brothen und Ruchen ans Beigen- ober Roggenmehl in Badereien und Ronditoreien, fowie der Berkauf von Brotden aus Beigen obet

Roggenmehl ift verboten.

§ 2. Diese Berodnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Kraft.

Sochft a. M., ben 14. Juni 1917. Der Kreisausschuß des Kreifes Sochft a. M. 3. B .: Dr. Blank, Rreisbeputierter.

Wird veröffentlicht. Schwanheim a. D., ben 19. Juni 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmachung.

Unter Begugnahme auf meine Bekanntmachung vom 17. April 1917 — S. 5165 — betreffend Enteignung ber Gegenstände aus Rupfer, Meffing und Richel veröffentlicht im Rreisblatt vom 20. April 1917 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Ab-lieferungsfrist dis zum 15. Juli 1917 verlängert ist. Die Ablieferung hat bei der hiefigen Mehlzentrale

zu erfolgen.

Außer bem in meiner obigen Bekanntmachung porgesehenen einen Brennkeffel für jede Gemeinde konnen auf Antrag noch weitere Brennkeffel von ber Ablieferung auf Biberruf befreit merben, wenn von ben Bemeindebehörden die bringende Romvenbigkeit ber Buruchftellung von mehr als einem Reffel und Die Angahl ber guriidiauftellenben Reffel beideinigt mirb.

Söchft a. M., ben 12. Juni 1917.

Der Landrat. 3. B .: Bollmerhaus.

Wird veröffentlicht. Schmanbeim a. DN., ben 19. Juni 1917. Der Burgermeifter: Diefenhardt.

Befannimadung.

Es hat lich in ber Braris als unzwedemäßig erwiesen, baf zweierlei Freigabeicheine für Bengol im Umlauf maren, einmal die ber Landwirtschaftskammern (Bengol für londwirtichaftliche 3wecke) und ferner Die Bengolverforgungsftelle ber Königlichen Infpektion bes Kraftfabemefens (Bengol filt fonftige, insbesondere induftrielle

In Uebereinstimmung mit bem Kriegsamte ordne ich daher unter Aufhebung meiner Erlaffe vom 10. April b. 3s. - I. A. Te 7107 - und pom 24. April -I. A. Ie 7540 - an, daß bei der künftigen Berforgung ber Landwittschaft mit Bengol vom 1. Juni b. 35, ab

folgendes Berfahren gu beobachten ift:

Beber landwirtschaftliche Berbraucher wendet fich an die für ihn guftandige Kriegswirtschaftsftelle (Landratsamt), die Kriegswirtschaftsstelle prift die Notwendigheit ber Freigabe von Bengol, verfieht bas Befuch mit bem Bermerk: "Befürwortet bis jum Ausmag von fo und soviel" und fendet das Gesuch des Berbrauchers, das Name und Abresse enthalten muß, an die Inspektion Des Kraftfahrweiens, Abteilung für Betriebsstoffe, Gekt. II. Botsbamer Strafe 111. Die Inspektion des Kraftsahrwefens ftellt in der von der Kriegswirtschaftsftelle befürworteten Sobe einen Freigabeichein aus, ber gleich-zeitig biejenige Firma enthält, bei ber ber Gesuchsteller fein Bengol begiehen kann. Diefen Freigabeichein fenbet

aurück und gleichzeitig fendet fie eine entsprechende Inweihung an Die gur Lieferung beftimmte Firma, etwa bes Wortlautes: "Für den Landwirt X. find v Rg. Bengol gur Lieferung aus ihren Beftanden freigegeben worben.

Die bisher von den Landwirtichaftskammern ausgeftellten Freigabescheine follen noch bis gum 15. Juni b. 35. Geltung behalten. Bom 1. Juni ab durfen die Landwirticheftskammern neue Freigabeicheine nicht mehr aus-

Wenn nach bem 1. Juni landwirtschaftliche Ber-braucher von Bengol mit Freigabegesuchen and die Landwirtichaftskammer berantreten, jo find berartige Befuche umgebend an die guftandige Kriegswirtschaftsftelle (Landratsamt) meitergugeben. Lettere fomohl wie bie Rriegswirtichaftsamter find von dem Kriegsamt, Die Lager halter und Bengolfirmen von ber Insvektion bes Rraft-fahrweiens mit den erforberlichen Inftruktionen verfeben

Berlin, ben 25. Mai 1917.

Minifterium für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

Wird veröffentlicht. Edwanheim a. D., ben 19. Juni 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Denticher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 18. Juni. (B. B Umtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag:

Seeres gruppe Rronpring Rupprecht.

Um Dier-Ranal, beiberfeits von Ppern, an ber 2116 und von La Baffee bis jum Genfee-Bach mahrend ber Nachmittagoftunden lebhafte Artillerieiftigkeit. Gubroeftlich von Barneton, öftlich von Bermelles und bei Leos scheiterten englische Erkundungsvorftoge. Deftlich von Croifelles ichlugen, wie an ben Bortagen, brei Berfuche der Engländer fehl, im Angriff Boden gu gewinnen.

Deeresgruppe Deutider Rronpring.

Im Anfchlug an ein morgens mit Erfolg burchgeführtes Stofttruppenunternehmen gegen die frangöfischen Griben bei Cernn nahm bas Jeuer hier, fpater auch in breiteren Abschnitten ber Misne-Front und in der Weft Champagne au.

Deeresgruppe Bergog Albrecht.

Unger einigen günftig verlaufenen Borfelbgefechten keine wefentlichen Ereigniffe.

Auf dem

Deftlichen Kriegsschauplag

ift die Lage unverändert.

Magebonifche Front.

Gildweftlich des Dojran-Gees wiesen bulgarifche Boften mehrere englische Borftoge ab.

Der Erfre Generalquartiermeifter Ludendorff.

Abenbbericht.

Berlin, 18. Juni, abends. (28. B. Amtlich.) Reine größeren Rampfhandlungen.

Bon der mazedonischen Front.

Berlin, 18. Juni. (28. B. Richtamtlich.) Wib rend die Frangoien ihren unblutigen Sjegeszug durch Griechenland fortfegen, haben die Englander am 16. Juni fich dur Raumung des linken Gremmaufers entschließen muffen. Damit fällt bas in ben Wintermonaten so beiß umkampfte Gelande öftlich ber Struma wieder in bie Sand der Mittelm ichte. Lediglich die Fluffibergange werben von ben Englandern noch burch Bruchenköpfe ge-

zeigen ben Weg bes englischen Rudizuges. Richts beffer die gange Beuchelei der Englander und Graanläftlich ber beutschen Berftorungen im Weften kennen, als daß Diese sich bei ber erften Gelegenheit gleichen militirischen Magregeln bedienen. Inwiene englischen Berftorungen militärisch begrundet waren nicht untersucht werben. Immerhin berührt es eige bah die Englander auf ihrem eiligen Ruckzuge keine hatten, die Drahthinderniffe und die Telephonos in den verlaffenen Stellungen gu gerftoren, mohl Ortichaften von verhaltnismäßig geringem militar Wert in Brand ftediten.

Lagesbericht der Berbünden se

Wien, 18. Juni. (28. B. Richtamtlich.) wird verlautbart:

Deftlicher und ffiboftlicher Reiegsichauplag: Nichts Neucs.

Italienifcher Rriegsichauplag:

3m Rombon-Abschnitt marfen Abteilungen bes nifch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Rr. Feind aus einem Stutpunkt, nahmen ihm 1 Offigier 28 Mann an Gefangenen ab und behaupteten fich mehrere Angriffe in ber eroberten Stellung. Sonft von Belang.

Der Chef bes Generalftab tots 3

Der mahre Grund gur Bergewaltigung Griechenlog mel

Berlin, 18. Juni. (28. B. Richtamtlich.) Die n Gründe ber Gewalttaten gegen Griechenland enthat frangofijde Funkfpruch vom 16. Juni, 5 Uhr nachmit ber nach lingeren Ausführungen über die nunmeh nebet ichaffenen Wegeverbindungen durch Albanien und Frem Sariechenland ichreibt: Bisber war nur der Weg elge d griechenland ichreibt: Bisher war nur ber Beg Santi ! ranta-Monaftir die Berlingerung des Weges burd Ide 26 lien und ben Ranal von Otranto und geftattet ben bunbeten, ben Weg über bas Mittelmeer gur Auffu von Menschen, Nahrungsmitteln und Ministron Orientarmee vollständig auszuschließen. Die Durchimtickliehen den Kanal von Otranto, etwa 75 Kilometer, aufe mit durch eine fast ununterbrochene Sverre geschützt wer versellies ist also ein beträchtlicher Borteil, der durch dunt der Missischen der Alliierien erreicht wurde. Diedung von Menfchen, Rahrungsmitteln und Munition fi lette Borgehen ber Alliierten erreicht wurde. dunischen Eingeständnis Frankreichs gegenüber, dar Berte dazu hergab, ihr die Entente den Buttel Griechen gleich zu machen, klingt die pathetische Proklamation Ione in Dan das griechsiche Bolk wie blutiger Hohn: "Franch den Großbritannien und Rußland wollen die Unabhänn swög Größe und Blite Griechenlands. Gie beabsichtiger une eble Land zu verteidigen. Ein neues Zeitalter bes bieg no bens und ber Arbeit fangt für euch an. Wiffet baß aus Achtung der nationalen Selbständigker Schuhmächte keineswegs die Absicht haben, vom chlichen Bolke allgemeine Mobilisation zu verla Wahrlich so gynische Berhöhnung eines durch 9 und Waffengewalt begroungenen kleinen freien blieb ben Borkampfern für die Befreiung ber Bolker porbehalten.

Entenielfigen fiber bie beutschen Berlufte,

Berlin, 18. Juni. (B. B.) Richts beweißt das völlige Scheitern der großen englisch-frango Frühjahrs-Offensive als die Satsache, daß ber B gandabienft ber Westmächte jest nach 21/2 immer noch die schwachen Anfangserfolge diefer im kataftrophal verunglächten Offenfive aufwarmt. In Sinne ift auch der frangofifche Funkspruch vom 14. 10 Uhr vormittags, ju werten, ber fiber bie erfil beutschen Berlufte phantafiert. Die Angaben fibet ichweren Berlufte entiprechen nicht annähernd ber lichkeit. Alle frangösischen Behauptungen gur Bern die Inspektion bes Rraftfahrwesens an ben Besuchsteller I halten. Planmende Dorfer und gesprengte Minacets bes eigenen Bolkes und Taufchung ber Reutralen

Sein Berhängnis.

Roman bon Gottfried Brudner.

Das junge Mabchen blidte ihn innig an, als ob fte etwas Besonderes ju sagen wünschte, und ihren Blid richtig verfte-hend, wartete er, bis sein Ontel wieder besonders lebhaft wurde, bengte fich bann ju ihr und flusterte: "Was ift es, Geliebte ?"

Soweit ich in Betracht tomme, wird es feinen Unterschied machen, ob Du bies Biel in fechs Monaten ober fechs Jahren ober fechzig Jahren erreichft, ich bleibe Dir tren und werde Lautes andere Bunfche nie etfullen."

Leider nunfte er es fich verfagen, feinen Empfindungen Musbrud ju geben, um nicht die Aufmertfamteit ber anderen au erregen, und fo begnitgte er fich bamit, ihr mit einem leibenichaftlichen Blid gu banten.

Dann wurde die Tijdunterhaltung allgemein, und es bot fich für Cacilie und hugo teine Gelegenheit mehr mit einanber gu fliftern. Der General war in einer fo lebhaften und heiteren Laune, wie fonft noch nie, und auch Frau von Foerfter fab überrafchend gliichich und zufrieden aus, und die awei Stunden, die fie bei der Tafel zubrachten, vergingen ihnen faft fo fcnell, wie ebensoviele Minnten. Faft unmittelbar, nachbem Gran von Foerfter Die Tafel aufgehoben und fie fich alle nach bem Galon wieder guritdbegeben hatten, tam ber Diener aus bem Rafino, um gu melben, bag ber Jugendfrennd von Erzelleng angefommen mare, und fo mandte fich benn ber Beneral ju Frau von Foerfter mit ber Bitte, ihn jeht entichuldigen gu wollen.

"Gewiß," erwiderte fie freundlich, "ich fonnte es mir nie verzeihen, wenn Du um meinetwillen einen alten Freund bei einer Belegenbeit, wo Dein Rat ihm von Bichtigfeit ift, im Stich liefeft," babei mit bem gangen Tatt einer fein empfinbenben Fran ihre eigene Enttanichung fiber feinen frühen Unfbruch völlig verbetgeit, um ihn nicht ju verlegen und ju

Er verflaud bies jedoch recht mobl, ergriff mit imigem Drud ihre beiben Banbe und flifterte ihr berglich gu: "Deine geliebte Beiene, glaube mir, in Diefem Fall ift es meine Pflicht, Die mich jo friih von Dir ruft. Der arme Junge ift

ficher in einer fcwierigen Lage und bebarf meiner Silfe. 3ch hatte ihn hierher kommen laffen follen, aber bier batte er doch nicht rüdhaltstos mit mir fprechen mogen. Meinen aufrichtigen Dant file Deine Rachficht, Gott fegne Dich, Geliebte, Lebe

Sugo blieb allein bei ben Damen, und bie brei unterhielten fich hauptfächlich über Italien, welches er ja grindlich fannte, taufchten Erinnerungen baran aus, verglichen Gin= briide, unterhielten fich über manderlei Bemalbe und Runft-

Dabei famen fie bann ichlieflich auf die biesjabrige Runftausftellung in Berlin und auf bas Gemalbe gu fprechen, welches Sugo für diefelbe beftimmt hatte, und an bem er jest noch arbeitete. Go wurde es beinabe breiviertel gwölf Uhr, ehe er fich jum Mufbruch erhob. Gein Berg fcling ichneller, als er, nachbem er fich von feiner Wirtin verabichiebet, auch Cacilie innig Die Band briidte und einen Blid in ihren Augen las, ber ihn mit ficherer Breverficht einer glitdlichen Bu-

Frau pon Foerster flingelte bem Diener, bamit berfeibe ihn aus bem Daufe liege, aber ber Deufch war vermutlich eingeschlafen und erichien nicht. 2116 Sugo Die Treppe berunter in die Salle bes Erdgeichoffes farn, fand er auch bort niemanden, zog fich allein seinen lleberzieher an und ging durch bie noch nicht verschloffene haustilt in den Borgarten hinaus und von dort auf die Straße, während die Gasflammen im Dausflur noch hell brannten.

31. Rapitel. Der nächtliche Ueberfall.

Es war fcon etwas nach Mitternacht, als Frau von Foerfter in ihr Schlafzimmer trat und fich vor bem von vier Rergen hell beleuchteten Spiegel ihres Toilettentisches mit einem befriedigten Seufger in einem bequemen Armftuhl nieberließ, mabrent ihre Rammerjungfer mit gewandten Fingern ihr die verschiebenen Schmudftiide abnahm und biefelben in die für fie beftimmten Raften auf ben Tifc legte. Die Raften wurden für gewöhnlich in einem fleinen, abet fehr ichweren und einbruchficheren Gelbichrant aufbewahrt, ber unten in einem ber Barterregimmer feinen Blag hatte. Da bie Rammerjungfer dies mußte, fragte fie, fobald fie fertig war:

Wollen gnädige Frau jest mit nach unten tommen und Schmud fortidliegen ?"

"Nein, beine Abend nicht, ich bin ju mitbe. Bis morget werben fie auch bier in meinem Schlafzimmer gang fiche "Bit Befehl, gudbige Fran, bang werde ich bie vier It bier auf dem Toilettentijch laffen," antwortete Die Rammer fer und ftellte biefeiben nebeneinander bin, nachbem fie at berft jeden einzelnen geöffnet und ihrer Berrin bingen batte, bamit biefelbe fich überzeugte, daß auch jedes Sind

Frau von Foerfter nahm bie Raften eingeln wiebet öffnete fie und betrachtete nachbentlich ben Juhalt bette mit welchem fich fo viele Erimeringen ihres Bebeit fnüpften. Im Rergenlicht funfelten und ichimmerten bie lanten, bis bas Farbenfpiel fast ihren Angen weh tal. fie bie Raften fcblog und fich jur Rube begab.

feinem richtigen Blag ware.

Die Greigniffe ber letten Boche, befonders die Untertigen mit ihrer Freundin, ber Braffin von ber Bjortell pater mit Sugo hatten fie erregt, und die heutige Abe fellschaft hatte auch nicht bagu beigetragen, ihre überte Rerven zu bernhigen. Go mube und abgespannt fie fid fühlte, tonnte fie doch teinen Schlaf finden. Sie botte Uhr auf bem Ramin ihres Schlafzimmers ichlagen und Die Turmuhr von Gt. Matthat, aber fie fühlte fich vollig ftanbe, ihre Angen auch nur ju fcbliefen, gefcweige be fchlafen. Dabei ichien ber Bollmond bireft auf bie F und wenn auch die Bothange gugegogen waren, erfillte eine Fulle von Licht bas Bimmer, bem Frau von Je hatte ein fitr alle Dtal verboten, die Jalouften in ihrem ginimer herinter gu laffen, weil ihr ein völlig verbuit Raum unerträglich war. Allmablich foloffen fich ihre und ihre Gedanken verwirrten fich, traumähnliche Bilde gen por ihrem Geist vorüber, jest saß sie wieder an de fel mit Cäcilie, dem General und Hugo, aber ploglis wandelte sich der lehtere in ihren geliebten Reffen, dann sie im Theater und ihr Resse und Fraulein Orlowsky ihr, aber als sie auf die Bühne blidte, trat dort Erdin der Pforten auf und erkärte mit lauter Stimme, ihrem Jungen wäre ichweres Unrecht geschehen und herr von walb mußte ichleunight auf Reisen geschickt werben benslänglich im Ausland bleiben.

uftell me mirei

delsfii

an ber Tatfache, bag ber frangolifche wie ber eng-Durchbruch glatt gescheitert ift und von ihren ech ten Bielen nichts Annehmbares erreicht ift. Heber hobe ber beutichen Berlufte braucht ber beutiche Bienft nichts gu verbreiten, ba bies gur Genitge von mocordneten ber frangofifden Rammer beforgt wird. Abjegung Rivelles und die Erklärung, gu ber fich fangofifche Kriegsminifter Baileve in ber Rammer ungen fah, baß man von einer weiteren verluftreichen More Abstand nehmen wolle, rebet eine mehr als

Die Menterei ber ruffifchen Truppen in Frankreich.

Berlin, 18. Juni. (B. B.) Ueber die jüngft ftattman französischerseits bekanntlich als völlig harmlos nitellen versuchte, wird aus ficherer Quelle bekannt, mis einer Schar Ruffen, Die nicht weiterhin für greich kämpfen wollten, kurgerhand 150 Leute als belsführer herausgesucht und davon jeder gehnte, alfo elamt 15, erichoffen murben.

11:Boots-Wallen.

In den amtlichen Berichten fiber die Ergebniffe bes Boots-Krieges kehrt sehr häufig der Ausdruck !!.te Falle wieder und mancher Lefer wird fich gefrogt ben ob darunter eine wirkliche Falle zu verstehen ift welcher ein hineingeratenes U.-Boot nicht wieder ns kann. Saben boch englische Blatter oft genag tilbert, wie flinke Bachfahrzeuge, wenn in irgend m Teil der Ruftengemäffer ein deutsches U.-Boot ebet ift, herbeieilen und es von allen Geiten mit m Snftem von unterfeeischen Dahmegen umgeben, in de bas U.-Boot sich verfängt und worin man es lange gappeln läßt, bis alles Leben in ihm erloschen ift. de Art des U.-Boot-Fanges macht sich ja auf dem ier recht icon, man barf aber bezweifeln, ob bamit Birtlichkeit irgendwie bemerkenswerte Erfolge erzielt den find. In Anlage und Ausführung nicht weniger micklich aber wirkfamer mar ber Plan, Handelshe mit einer verbeckt aufgestellten, franken Armierung pajehen und fie womöglich mit neutralen Abzeichen unter neutraler Flagge, die Befagung in Bivil-Dung burch Seegebiete fahren ju laffen, wo bentidje Boote gu erwarten waren. Für diefe, dem äußeren in Wirklichkeit Kriegsschiffe find, hat unfer Admiralb ben Ausbruck. II. Boots-Falle gewählt. Deren Ersmöglichkeiten waren naturgemäß am größten, foe unfere U.-Boote gezwungen waren, ben U.-Bootskg nach den Bestimmungen für den Kreugerkrieg zu im und jedes verdächtige Fahrzeug zunächst anzu-im und zu untersuchen, zu welchem Iweck ein Aufan unerläßlich mar. Aber auch nach Einsehen bes meschränkten U.Boots-Krieges spielen U.Boots= en noch eine Rolle, die um so aussichtsvoller sein b, je täuschender die zur Anwendung gekommene Becmig ift. Schiffe ber verschiedenften Art werben als en, richtiger wäre vielleicht zu fagen als Röber beum die 11.-Boote anguloden, nicht nur gewöhnliche t und Fischbampfer, fondern auch Spezialtypen, wie Mampfer, ja fogar Gegelschiffe. Mahert fich ba 3. B. 4. Boot einem trage bahinichleichenben, gang undig aussehenden Segelschoner, für den ein Torpedo tade mare und baber durch Artilleriefener oder tagbomben versenkt werden soll, so ändert sich das a rioglich, sobald das II.-Boot auftaucht. Aus johlen Gefchugen mit einem Regen von Granaten über-Mi, muß es froh sein, wenn es sich bem unerwarteten noch durch schnelles Tauchen entziehen kann anderes Beifpiel für die hinterliftige Rampfmeife U.Bootsfallen ift ber von einem U. Boot berichtete bes Jeindes, durch Aussehen ber Boote ben Eind du erwecken, als ob die Bejagung das Schiff verm wolle, und dann von den Booten aus des U.-Boot Wafferbomben angreifen.

de berüchtigte "Baralong" war nichts anderes als M. Boots Falle, und auch " U. 41", Kommandant einer unter amerikanischer Flagge fahrenben eng-U.-Boots-Falle geworden. Zahlreich find ander-Die Falle, in benen fich unfere U. Boote ber "Fallen" Erfolg, oft noch longem und hartnäckigem Feuerge-

trwehrt haben.

Lotale Nadrichten.

Auszeichnung. Sert Rreisfehretar Somil . Sochft Allerhöchsten Orts bas Berdienftkreug für Kriegs-

Das Giferne Rreng 2. Rlaffe erhielt der Obergefreile ebrich Straub von bier. - Gerner ber Gefreite dan Rrod von hier (Inhaber ber Seffifchen erheitsmedaille).

dus Stalluponen traf folgendes Telegramm bes Landrats beim Landratsamte in Sochft ein: be (15.) in ben erften Morgenftunden ift ber Gonmit ben Sochfter Rriegspflegekindern in Stalluangekommen. Trof ber anftrengenden Johrt find winder ausnahmslos gesund und frisch. Sie wurden wie des Tages ihren ländlichen Quartieren zugeführt. de bas Liebeswerk, das die Pflegeeltern ber Kinder Broger Begeifterung und Liebe vorbereiteten, gum in der Rinder und des Patenkreises Höchst wohl. gen! Aramer.

Fleischwerhauf. Der dieswöchige Fleischverhauf finbet the Mittwoch flatt und zwar vormittags von 7—12

Conftige Lebensmittel. Morgen Mittwoch kommt Berkaufsftellen jum Berkauf: Rochmehl, Seringe, Kriegsmus und Bierfruchtmarmelabe. Um Donnerstag gibt's Margarine und getrodinete Kohlriben

Kathelifder Rirdender. Den Mitgliedern bes katholischen Rirdenchores gur Radricht, daß die Gefangfunde vom Mittwoch notgedrungen auf Dienstag, alfo heute abend, verlegt werden muß.

Sammlung von altem Schuhwerk. Wir machen auch an biefer Stelle noch befonders auf die betreffende De-

kanntmachung in heutiger Rummer aufmerkfam. Mähen ber Steinigten Bellen. Mit bem Mahen bes Seugrafes ber "Steinigten Bellen" kann morgen Mittwoch begonnen merben. Rach einer alten Ueberlieferung regnet es gerne, wenn bie "Steinigten Wellen" gemiht werben, Benn auch ber Regen jum Seumachen ungelegen kommt, fo wollte es in biefem Sahre jeber Landwirt gerne hinnehmen, wenn ein ergiebiger Regen fich einftellen wurbe, nach welchem alles gerabezu lächzt.

Ririchenbiebe machten Sonntag friih von Bord eines Schiffes, das in Söchst vor Anker liegt, einen Raubzug nach ben im Schwanheimer Felde stehenden Kirfch-baumen. Da sie hierbei äußerst rücksichtslos zu Werke gingen und gange Mefte von ben Baumen abbrachen, und fortichleppten, fo burfte ihnen ber Gpag teuer gu ftehen kommen.

Ein breifacher Erfolg. Der Rennftall ber Serren Weinberg hatte Sonntag auf ber Samburg-Sorner Bahn einen breifachen Erfolg: "Bergolefe" gewann übeclegen ben Großen Sanfapreis (35 000 Mark), "Signorelli" bas Eröffnungsrennen (6500 Mark) und "San Martino" den Elbe-Preis (8000 Mark).

Gin beifer Tag. Der lette Sonntag mar, wie übereinftimmend festgestellt ift, ber beifeste Junitag feit 1848.

Die höchste Temperatur betrug 31,6 Grad.

Bucker over Kunfthonig nach Wahl. Rach einer Bekanntmachung des Kreis-Lebensmittelamtes gelangen in ben Orten des Kreifes Hochit a. M. in Rurge je nach Wahl entweder 3 Bfund Einmachaucher ober 4 Bfund Kunfthonig auf den Kopf der Bevölkerung gur Ausgabe.

Bilgkunde. In ber Beit vom 1. bis 15. Juli findet unter Leitung des Stadtschulinspektors Benge in Frank-furt ein Bilgkurfus für Lehrer ftatt. Die bei dem Kurfus gewonnenen Renntniffe follen bei ber Bilgfammeltätigkeit ber Schulkinder verwertet werben. Die Sammlung hat burch die Rinder klaffenweise unter Gubrung ber Lehrkräfte und die Weitersendung an die guftandige Sammelftelle ichnellftens zu erfolgen. Der Sammellohn wird oon Der Beidhaftsftelle ber Reichsfammelftelle gegahlt werben.

Amtliche Lehrerkonferengen. Die Königliche Regierung hat auch in Diesem Jahre keine Mittel jur Abhaltung von amtlichen Kreislehrerkonferenzen bereitgeftellt; es fallen somit auch für 1917 die amtlichen Roct-

ferengen fort.

Gerichtsferien. Auch im Kriegsiahre 1917 nehmen die Gerichtsferien am 15. Juli ihren Anfang und endigen am 15. Geptember. Während Diefer Beit werden nut Freiensachen Termine abgehalten und Enticheibungen erlaffen. Ferienfachen find: Straffachen, Arreftfachen und Die eine einstweilige Berffigung betreffenben Sachen, Deg- und Marktfachen, Wohnungsftreitigkeiten, Wechfelfachen, Baufachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf das Mahnverfahren, das Imangsvollftrechungsversahren und das Konkursverfahren find bie Ferien ohne Ginfluft.

Die neuen Poftwertzeichen ju 15 Pfennig faßt die Reichspoft gur Ausgabe bringen. Die neuen Briefmarken unterscheiben fich von den bisherigen des gleichen Wertes

mur burd bie Farbe: fie find blau-violett.

Erbohung ber Gifenbahntarife. 3m Finangausichuf ber murttembergischen Abgeordneienkammer teilfe Dinifterprafibent Weigfacher mit, bag von ben benifchen Eifenbahnverwaltungen vom 1. Januar 1918 ab eine Erhöhung ber Berfonen- und Guterverkehrlarife ge-

Genoffenichaftlicher Rartoffelgrofbanbel, Unter bem Ramen Benoffenichaft bes Rartoffelgroßhanbels c. G. m. b. S. ift eine Befellichaft entstanden, die auf genoffen-Bufammenfcluß des Kartoffelgrog ftlicher Bafis den handels von gang Deutschland, sowohl ber leberichufals auch ber Bedarfsgebiete, erftrebt. 3m Rahmen ber hriegsernährungswirtichaftlichen Berordnungen will fie, wie die "Frankf. 3tg." schreibt, durch Gründung gahl-reicher Untergesellschaften eine Bermittlungs- und Ausaleichstätigkeit großen Stils bei ber Beichaffung von Kartoffeln, Rüben und ahnlichen Erzeugniffen entfalten und ihr praktifches Biel weiterhin barin feben, ben Rutoffelhanbel nach und nach wieber in feine alten Rechte einzuseten. Die Geschäftsführung liegt in ben Sanden des Syndikus Dr. Doerner; Die Beichaftsraume befinden fich portaufig im Bureauhaufe Borfe, Berlin C 2, Burgftroße 30.

Rach Dresoen berufen. Der Rat ber Stadt Dresben hat ben Sauptichriftleiter bes "Frankfurter Generalan-geigers", Seinrich Flach, als Nachfolger bes verftorbenen Brofeffors Dr. Lier jum Oberleiter Des "Dresdener Un-Beigers" gewählt. Die Bestätigung ber Wahl burch bie Kreishauptmannichaft ift bereits erfolgt. Herr Flach wird

fein Amt am 1. Oktober antreten.

Der Deutschen Gefellichaft für Raufmanns-Erholungsbeime find in letter Beit u. a. wieber folgende Bumendungen gewährt worden: Kommergienrat Fehr-Flach, Präsident der Handelskammer Wiesbaden, weitere 9000 Mark; Frau Kommerzienrat Fehr-Flach, Wies-den, 2000 Mark; Hirjd u. Co., Frankfurt a. M., 5000 Mark; Albert Oppenheimer, Frankfurt a. M., 2000 Mark: Frau Rommerzienrat Baum, Wiesbaden, 2000 Mark; Hermann Baum, i. Fa. Raffauifche Leinen-Inbuftrie, J. M. Baum, Wiesbaben, weitere 2000 Mark; Ferb. Drenfuß u. Morif, Frankfurt a. M., 1000 Mark. Bur Barnung. Die Beit ber grunen Stachelbeeren

ift ba und kann ben Eltern und allen ermachjenen Berfonen nicht bringend genug ans Berg gelegt werben, bie Rinder por bem Genug folden umeifen Obftes zu marnen.

da berfelbe fehr leicht Krankheiten verurfacht. Gerade burch die Anappheit ber Lebensmittel neigen die Rinder um fo leichter jum Genug des grünen Obftes, ohne fich der etwaigen Folgen bewußt gu fein.

Reiche Beerenernte. Micht allein eine reiche Beibels beers, fondern auch eine ebenfolche himbeerernte ift Diefes Jahr ju erwarten. Im Bogelsberg, im Taunus, im Speffart und Obenwald find die Sträucher ber Simbeeren mit Blüten über und über bedecht.

Das Auslegen oder Aushängen von Zeitungen in Reftaurants ift nach ber neuerlichen Bekanntmachung bes Reichskanglers über die Beschränkung des Berbrouchs von Druckpapier verboten. Das Berbot betrifft aber nur bas Gratisverteilen von Zeitungen und Ertrablättern, bas unterjagt ift. Im übrigen kann jeber Gaftwirt mit

ben von ihm abonnierten Beitungen in feinen Wirtschofts-

räumen machen, was er will.

Glatte Rechnung bei Telegrammgebühren. Wifirend bes Krieges wird bekanntlich ein Bortzuschlag im Be-trage von 2 Pfennig, mindeftens 10 Pfennig von jedem Telegramm erhoben. Bom 1. Juli ab wird diefe Reichsabgabe auf bie bem Gefamtbetrage ber Abgabe junadiftliegende, durch 5 teilbare 3ahl nach oben oder unten abgerundet. Die Telegrammgebühren werden alfo in "runden Beträgen" erhoben.

Ronig Ronftantin und Frankfurt. Die Bergewaltigung des unglücklichen Griechenland und die Abdanhung Ronig Ronftantins lenkt die öffentliche Aufmerkfambeit auf Die lebhaften Begiehungen, die zwischen Frankfuct und dem Ronig ber Sellenen bis gum Kriegsansbruch bestanden. Der griechische Monarch ift in Frankfurt eine wohlbekannte Berfonlichkeit. Als Satte ber Raiferfdwefter Pringeffin Sofie, mit der er fich 1889 als Rronpring vermählte, weilte er häufig bei bem Bring Friedrich Karlichen Baar in Kronberg, auch war er häufiger Goft in Rumpenheim. Längere Zeit lebten bie griechischen herrichaften mit ihren Rindern in Rronberg und Dam !!s konnte man bie hohe Geftalt bes fpateren Ronigs häufig in den hiefigen Theatern und im Schumanntheater feben, deffen fportlichen Beranftaltungen Kronpring Konftantin lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Als Kronpring und später auch als König ließ er dem Sport jede Förderung guteil werben, besonders waren es Leichtathletik und Turnfport, Die er burch Stiftung von Breifen unterftilite. wie er auch häufig ben Beranftaltungen bes Frankfurter Turnfportverbandes beimohnte. Bei ben olympifden Spielen empfing er in Athen die Frankfurter Nikolan und Dorr, von benen ber lettere ber von Ronig Ronftantin gestifteten Wanderpreis im Diskusmerfen mieberholt gewonnen bat. Die Liebenswürdigkeit und bas ungezwungene Befen bes griechischen Königsohnes erwacben ihm in Frankfurt weitgehende Bolkstümlichkeit.

535 Millionen Mark für Fleifchfonbergulage, In ber Eiften babifden Rammer erklärte der Minifter bes Innern v. Bobmann, die Gleifchfonbergulage, Die fich post großem Rugen erwiesen habe, hatte im gangen Reich einen Aufwand von 535 Millionen Mark verurfacht.

Reue Abzeichen für Silfsbienstipflichtige. Unftelle der Urmbinden ber im Baterlandischen Silfsbienft tätigen Berfonen ift eine runde, mit einem Gidenkrang nmgebene und unten mit ichmarg-weiß-roter Schleife verichene eiferne Plakette mit ber Inschrift "Baterländischer hilfsbienft" eingeführt worden. Sie wird auf ber linken Bruft, von Frauen auch als Brofche getragen.

Seife Sahre. In alten Chroniken wird über folgenbes Lerichtet: 3ahr 738 n. Ch. In Europa und befonders in Frankreich war eine folche Sige, daß faft alle Quellen versiegt waren und Taufende von Menschen und viel Bieh vor Durft umkamen. — Jahr 379. Schnitter, die fich nachmittags auf ben Felbern feben ließen, fielen tot nieder. — Jahr 990. Faft alle Friichte vertrodineten durch die Hige. Daraus entstand eine Rot, während der viele Menschen vor Hunger storben. — Jahr 1000. Mitten in der Furcht vor dem Ende der Welt versiegten alle Quellen und Flüsse in Deutschland. Die Fifche verfaulten und verurfachten ei Epidemie. Man glaubte, daß die Belt burch Feuer zugrundegehen mifte. - Jahr 1102. Fluffe und Quellen trockneten aus. Das Bett des Rheins bot nur noch einen sandigen und durren Boben bar. — Jahr 1182. Der Sand war bermigen heiß, bag man in geringer Zeit Gier barin hochen konnte. — Jahr 1303. Die Seine, Loire, ber Rhein und bie Donau find gu Jug gu burchmaten. - Jahr 1393. Alle Früchte vertrochneten und die Tiere fallen vor hige tot nieder. - 1538 bis 1541. Bier Jahre fortlaufenber Trochenheit. Gine große Ungebl Fliiffe verschwinden. - Jahr 1646. 58 Tage hintereinander erzeffive Sige. - Jahr 1710. Rein Tropfen Regen vom April bis Oktober. In ben Garten, mo mon gießen konnte, reiften bie Frudte zweimal. - Jahr 1818. Die Theater bleiben einen Monat wegen Sige geichloffen. Das Thermometer zeigte schon im Mai 38 Grad R. Jahr 1830. Während bes Juni und Juli hatte man in Deutschland und Frankreich eine Temperatur von 35 Grad C. — Die lette große Dite hatten wir in Deutsch- land im Sahre 1911.

Wer Bebarf an elehtrifden Mafchinen in bringenbem Heeresintereffe hat, muß fich mit begründetem Untrag an Die guffandige Maschinenausgleichstelle wenden. Diefe ift für den Kreis Sochft in Frankfurt a. M., Outleutftrage Fernsprecher Sanfa 3084 (10-12 und 4-6 Uhr).

Steinnugmehl als Backftreumehl. In ber neueften Nummer bes Reichs-Gefehblattes ift eine Bekanntmachung Des Brafibenten bes Rriegsernahrungsamtes veröffents licht, wonach auch Steinnußmehl als Backstreumehl zuge-talfen wird. Das Steinnußmehl fand als Backereistreumehl fchon im Frieden Berwendung. Es eignet fich gut gur Ifolierung ber Bebade, fo bah es in technifder Besiehung als Backstreumehl brauchbar erscheint. In ge-sundheitlicher Sinsicht sprechen ebenfalls keine Bebenken gegen bie Bermendung bes Steinnugmehls.

Was ber Magen bes Spagen verträgt. Man fireitet fich bariiber, ob ber Spat nüglich ober fchablich ift, b. h., wovon er fich hauptfächlich ernährt. Um dies feftauftellen, hat im vorigen Jahre Brof. G. Lüftner in Beisenheim eine Untersuchung vorgenommen. Es mucben Kropf und Magen von brei Saussperlingen und brei Feldsperlingen im Fribjahr, Ende Dai, untersucht, und es zeigte fich, daß ba ausichlieglich Infektenlarven und Raupen vorhanden maren, keine Blatt- und andere pilangliche Teile. In einem Falle konnten bei einem Tier awolf Froftspannerraupen aufgefunden werben. Offen-bar find also die Sperlinge um diese Jahreszeit für ben Obstziichter durchaus nügliche Bogel, fie helfen ihm Die gefährlichen Raupen von den Obitbaumen ablefen Die Sperlinge verdienen also um diefe Zeit eher Schut ols Bekämpfung gumal die Meifen, die der Menfch mabrend bes Winters gefüttert hat, jest nur vereinzelt in ben Obstanlagen zu finden find, otelmehr sich im Balbe aufhalten. Die Beobachtungen bezogen fich, wie im Bericht der Rgl. Lehranftalt ju Beifenheim 1914/15 mitgeteilt, nur auf fechs Tiere und können alfo noch kein abichließendes Urteil begründen. Immerhin scheint doch mit Deutlichkeit hervorzugehen, daß der Spag gur Brutgeit beffer ift als fein Ruf. Es ware also nicht richtig, wenn der Obstzuchter, wie fo oft empfohlen wird, bie Spaten mahrend ber Brutpflege vernichtet. Er foll vielmehr bamit warten, bis biefe beenbet ift, ba fie ingwischen Rugen ftiften.

Erweiterte Berwenbungsmöglichkeit von Lupinen gue menichlichen Ernährung. In neuerer Beit find erfolgreiche Berfuche gemacht worden, aus dem Lupinensamen ein wertvolles stickstoffreiches Rahrpraparat herzustellen und fie bamit ber birekten menschlichen Ernährung juganglich zu machen. Rach ben bisherigen Ergebniffen ericheint es nicht ausgeschlossen, daß durch diese erweiterte Ber-weidungsmöglichkeit ein Andau von Lupinen größeren Borteil verspricht, als es bisher bei der ausschließlichen Gründüngung möglich war.

Reine Gemilfes und Dbftbeichlagnahmung. Die jüngft aus Frankfurt a. M. verbreitete Nachricht, worach Die Reichsftelle für Gemitje und Obst bie gesamte Obiternte gu beichlagnahmen Seabfichtige, ift nach einer Erklärung der Reichsstelle nicht gutreffend. Eine solche Mahnahme ift nur als äußerftes Notstandsmittel für den Fall in Aussicht genommen, daß es nicht gelingen follte, bas für die Obsimusherstellung erforderliche Obft im Wege von Lieferungsvertragen ju beichaffen. (B. I.)

Ein eigenartiges Anbenken an den jegigen Bother-krieg. Bei Serabnahme der Glocken an der Christuskirche in Safferode bei Wernigerode rif ploglich die Rette und eine ber Gloden faufte mit machtigem Geton in Die Tiefe und bohrte fich in bas Erbreich ein. Um Gefins bes Turmes wurde nicht unbeträchtlicher Schaben angerichtet. Die abgestürzte Glocke hat bas stattliche Gewicht von 27 Bentnern. Man beabsichtigt nun, bie burch ben Abitury verurfacte Beigabigung am Mauerwerk nicht auszubeffern, fondern gum Undenken an unfere benkwürdigen ichmeren Tage fpateren Geschlechtern gur Mah-

nung in dem gegenwärtigen Buftand zu belaffen. Gemeinbeabgaben und Kriegsteilnehmer. Die guftandigen preugifden Minifter haben folgenden Erlag an Die Gemeinden gerichtet: Es ift gu unferer Renntnis gekommen, daß einzelne Gemeinden entgegen der in unserem Runderlaß vom 13. November 1916 ausgesprochenen Erwartung, bei der Ansorberung und Beitreibung von Gemeinbeabgaben von im Felbe ftehenden Militarperforen nicht mit der Rudeficht vorgeben, die im Intereffe bes Kriegsteilnehmers erforberlich erfcheint. Wir weifen erneut barauf bin, bag Barten bei ber Steuerveranlagung von Militärperfonen unbedingt vermieden merden milffen; Stundungs- und Erlaggesuche werden mit besonderem Bohlwollen gu priljen fein. Rachbem bas Obervermaltungsgericht in neueren Enticheibungen ausgesprochen bat, baß bie von ben Gemeinden vielfach geiibte Bragis Der Berangiehung bes gesamten Militareinkommens von Dilitarperfonen bes Beurlaubienftandes gur Gemeinbeeinkommenftener in mehrfacher Sinficht unftatthaft ift, werben die Gemeinden nicht nur für die Bukunft fich diefer Rechtsprechung anzuschliehen, sondern auch zu erwägen haben, ob nicht in geeigneten Fällen, in benen bie bereits erfolgte und unanfechtbar geworbene Befteuerung bes gefamten Militareinkommens ben Steuerpflichtigen besonders hart trifft, nachträglich noch eine Richtigftellung ber Beranlagung nach ben neuen Grundfagen bes Obec-

verwaltungsgerichts ber Billigkeit entfpricht. Boneuere Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerich belangt, so weisen wir im Anschluß an unseren Ru vom 18. April 1917 noch auf ein Erkenntnis bes verwaltungsgerichts vom 29. März 1917 hin, nach Offigieren a. D., beren Benfion nach § 24 De Offigierpenstonsgesesses vom 31. Mai 1906 mabren Wiederverwendung im aktiven Seere ruht, bezüglie anstelle der Bension tretenden Teils des Militarer mens bie Steuervorrechte ber Berordnung vom 23. tember 1867 erhalten bleiben.

Rirdliche Anzeigen. Ratholijcher Gottesbienft.

Bed, dann 3 Exequienamt für ben gefallenen Rrieger ; Bed, dann 3 Exequienamt für Frau Glifab. Gelger, geb. 6 Tounerstag: Weft des hi. Monfins, bes Batrone Jugend: Beft. Amt g G. bes gottl. herzens Jeju für & Bofef Deufer, beffen Gitern und Gefdwifter, bann beit.

amt für bie Schulerin Ratharina Benrich. Breitag: 3. Erequienamt für den gefallenen Rrieger Ris, bann beft. Jahrant für Fran Regina Gresmann, geb. 1 und ihren Chemann Johann.

Samstag: 2. Epequienamt für den Jüngling Jeis im St. Jo fephshaus: Best. Amt für Johann Raab und Chefrau Kath., geb. Franz.

Tonneretag, abende 8 Uhr: Bittanbacht gur Erfiehm Sieges und für unfere Rrieger.

Samstag, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beintge beit - 6 Uhr: Salve.

Zonntag, ben 24. Juni: Fest des bl. Johannes Täufers und kircliche Reier des Jeffes des bl. Allon Gemeinschaftl. hl. Rommunion des tath. Jünglingsbereint famtlicher driftenlehrpflichtigen Janglinge fowie ber Rlaffe und III b.

Das Rath. Pfarran

Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnb Turnberein Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr: Turnb Gefangverein Songersuft. Camstag, den 23. Juni. a 9 Uhr pünkilich, Gefangstunde. Vollzähliges Erscheinen wir

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treuen Mann, unseren guten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Friedrich Röhrig

nach langem, schweren, mit grosser Geduld und Zuversicht ertragenem Leiden, gestern Abend 10 Uhr, wohlvorbereitet in die Ewigkeit abzuruten.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Röhrig, geb. Safran.

Schwanheim a. M., den 19. Juni 1917.

Die Beerdigung fludet statt:

Donnerstag, den 21. Juni 1917, nachmittags 5 Uhr

vom Trauerhause Rossertstrasse 6,

Sämtliche Drucksachen iür Industrie, Handel und Gewerbe, sowie für den Privatgebrauch liefert schnell, a sauber und billig die DRUCKEREI P. HARTMANN SCHWANHEIM A. M. Baronessenstraße 3. Telefon Hansa 1720

Schone 3 Zimmerwohnung in Schone 2-3 Zimmerwohnung ber Walbftrage per 1. August gu mit Zubehor an ruhige Leute gu gnet zur Zucht, zu verkaufen in Grienheim, Tannusstr, 34, 452 vermieten, Rab. Sauptfir, 35, 328 vermieten. Rab. Exped.

Zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht:

eine Dame mit guten Kenntnissen der Buchhaltung und flotter Handschrift.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins usw. erbeten an

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron Werk Autogen

Griesheim a. Main.

Ein blau- Kinderstrohhul am Montag weisser Kinderstrohhul mittag in d. nite Frankfurierstrasse verloren gegangen. Abzog. seg. Belohnung in der evang. Klein-Kinderschule. 469

Junge Kaninchen

zu verkaufen. Querstrasse 5.

billig zu verkaufen. Querstr. 441.

Ein Grasstück

zu vergeben. Bahnstrasse 18.

Bessere 3 Zimmerwohnung mit Zubehör für dauernd genucht. Freundliches Schriftl Ang. unter mieten. Jubuftraße 16 L. C. 472 an die Exped.

2 Zimmer wohnung ju vermutten. Jahnftr. 17.

für Herrenbemden und Herre hosen für danernd gesucht-

Veit Wohlfarth Frankfurt a. M.

475 Gesucht, Zimmer mit 28 E. Friedrich, Kirchgasse 19.

Freundliches Schlafgimmer 10

2 Bimmerwohnung gu vern Balbftr. 16.

Schuhwaren

gut und preiswert.

Horren- und Damen - Stiefel Damen-Halbschuhe Leder- und Stoffhausschuhe Mädchen- und Kinderstiefel Sandalen aus Leder und Stoff Wisse Stoffschuhe und Stiefel Spangenschuhe, Arbeitsschuhe Turnschuhe, Holzschuhe

Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21 nis hinter der Markthalie. -

Berantwortlich für Die Redaktion, Druck und Berlag Beter Hartmann, Schwanheim a. M.